

Alle Fotos: Tomas Holcbecher



Das Nationenpreisteam powered by Fixkraft mit M. Wallishäuser, R. Englbrecht, J. Houtzager-Kayser, F. Koller und M. Kühner (v. li.) sorgte in Barcelona für eine Sensation.

HISTORISCHER NATIONS-CUP-ERFOLG FÜR ÖSTERREICH

Österreichs Springreiter sind an der Weltspitze angekommen: Nach dem sensationellen 6. Platz in der WEG-Einzelwertung von Max Kühner holte das Nationenpreisteam powered by Fixkraft Rang 7 beim Finale des FEI Longines Nations Cup™ in Barcelona!

Selbst die wohlwollendsten Prognosen hatten das nicht vorhergesehen, und auch die Teamreiter selbst hätten wahrscheinlich keinen Cent darauf gewettet, dass sie beim Finale des FEI Longines Nations Cup™ in Barcelona (5. bis 7. Oktober, ESP) gegen die ganz großen Springnationen antreten werden. Doch das Nationenpreisteam powered by Fixkraft rund um Equipechef Marcus Wallishäuser mit Roland Englbrecht/Chambery, Julia Houtzager-Kayser/Sterrehof's Cayetano Z, Felix Koller/Captain Future und Teamleader Max Kühner/PSG Final

wuchs in Barcelona über sich hinaus, schaffte den Einzug ins große Finale und belegte am Ende Rang 7 – das bisher beste Ergebnis für Österreich bei einem Nationencup!

Traumstart am Freitag

Das heimische Nationenpreisteam zeigte bereits am Freitag, als es für die Teams um die Qualifikation für das große Finale ging, mit einem Sieg, dass es nicht nach Barcelona gereist war, um von der Tribüne aus der Konkurrenz beim Reiten zuzusehen. Fehlerfreie Ritte von Kühner (der mit dem erst achtjährigen PSG Final das jüngste Pferd im Feld an den Start gebracht hatte) und Houtzager-Kayser, zu denen ein Zeitfehlerpunkt des erst 21-jährigen Felix Koller addiert werden musste, sorgten am Ende für das Spitzenergebnis von nur einem Fehlerpunkt und damit den Einzug in das Finale der Top-Acht der Welt. „Ich finde es einfach irre, dass wir als kleine Randnation ins Finale der ganz Großen einziehen! Sogar Hugo Simon, der uns hier vor Ort die Daumen drückt, staunt. Ich glaube, die Stimmung im Team ist ein Schlüssel für diesen Erfolg. Jeder konnte seinen Plan perfekt umsetzen, und so klappt dann auch alles“, jubelte selbst der sonst eher zurückhaltende Max Kühner im OEPS-Interview über den Sieg, der noch dazu im Real Club de Polo de Barcelona, an dem legendären Ort, wo Österreich im Jahr 1992 olympisches Teamsilber gewonnen hatte, gelungen war.

Ergebnisse

LONGINES FEI JUMPING NATIONS CUP™ FINALE		
1.	Belgien	12 FP
2.	Frankreich	16 FP
3.	Irland	16 FP
4.	Italien	16 FP
5.	Niederland	16 FP
6.	Schweden	20 FP
7.	Österreich (Roland Englbrecht/ Chambery, Julia Houtzager-Kayser/ Sterrehof's Cayetano Z, Felix Koller/ Captain Future, Max Kühner/PSG Final)	20 FP

Nach diesem Erfolg durften sich Reiter und Pferde erst einmal einen Tag Pause gönnen, bevor es dann am Sonntag im großen Finale hieß, den Teams aus Italien, Schweden, Belgien, den Niederlanden, Irland, der Schweiz und Frankreich die Stirn zu bieten.

Podestplatz war möglich

Auch wenn die 20 Fehlerpunkte in der Endabrechnung auf den ersten Blick ganz schön üppig anmuten, so sind sie unterm Strich ein hervorragendes Ergebnis für das Nationenpreisteam powered by Fixkraft, schlussendlich hätten nur vier Fehlerpunkte weniger gereicht, um auf dem Podest zu landen. Max Kühner und Julia Houtzager-Kayser kamen mit je einem Abwurf (der beiden jeweils am letzten Hindernis passierte) ins Ziel, und auch für Felix Koller und Roland Englbrecht lief's an dem Tag nicht optimal. Englbrecht beendete die Prüfung mit 17 Fehlerpunkten und lieferte damit das Streichergebnis, bei Koller war im Vorfeld der Wurm drin: Sein Captain Future verlor beim Einreiten ein Hufeisen, was Start unter Zeitdruck bedeutete, womit auch die Konzentration verloren ging: „Der Vorfall brachte die zwei völlig



Mit dem Sieg in Runde eins gelang die Qualifikation fürs große Finale: Max Kühner kam ohne Fehler ins Ziel, ...

aus dem Rhythmus. So etwas kann schon einmal passieren, ist aber gerade in so einem großen Finale etwas ärgerlich“, erläuterte Wallishäuser. Die Folge waren drei Abwürfe und damit 12 Strafpunkte. „Das war einfach Pech. Aber schon der Finaleinzug war eine Sensation, und dass wir hier so gut abgeschnitten haben, macht uns sehr zuversichtlich“, so Equipechef Marcus Wallishäuser weiter. „Platz 7 ist das beste Ergebnis aller Zeiten für Österreich in einem Nationenpreis-Finale! Es war für alle eine neue Situation, wir sind als Team damit aber sehr gut umgegangen. Leichte Anspan-

nung war da, aber alle waren fokussiert und haben an einem Strang gezogen. Die Stimmung im Team ist richtig gut“, resümierte Wallishäuser hochzufrieden mit seinem Fixkraft-Team, das für Rang 7 noch 70.000 Euro erhielt.

Schlussendlich trennten das Sieger-Team und Österreich nur acht Fehlerpunkte: Der Sieg ging mit 12 Fehlerpunkten an die Mannschaft aus Belgien, die sich 417.000 Euro teilen durfte. Platz 2, 251.000 Euro wert, holte sich die Equipe aus Frankreich (16 FP), das Team aus Irland (16 FP) belegte Rang 3 (167.000 Euro).

MB



... Julia Houtzager-Kayser (li.) gelang ebenfalls ein fehlerfreier Ritt, zum Teamergebnis musste nur ein Strafpunkt wegen Zeitüberschreitung von Felix Koller addiert werden.